

Ich will schwärmen

SERAFIN KRIEGER

22. November – 15. Dezember 2024

Auftakt

Bereits ausserhalb der Galerie ziehen uns die Miniatur-Verkehrsleitkegel in ihren Bann. Wie von Geisterhand schwebend bewegen sie sich wellenartig durch den Raum. Mit dem Eintritt in die Galerie taucht man unweigerlich in die Installation «Schwarm» ein und wird von ihr umschlossen. Sie gibt uns den Takt an und mögliche Wege vor – wir werden Teil des Netzwerks, Teil des Schwarms, Teil dieser Gesellschaft. Die Installation bringt Bewegung in Dinge, die gewöhnlich starr sind und dazu dienen, Gesetz und Ordnung zu signalisieren und durchzusetzen. Serafin Krieger bringt Spiel in eingestorete Gesellschaftsstrukturen – lässt Festgelegtes tanzen.

Ausnahmen im Alltag

Bei der weiteren Begehung der Ausstellung schafft es unser Blick immer wieder aus dem Schwarm auszubrechen und einen kurzen Blick auf die Fotografien zu erhaschen. Alltägliche Beobachtungen zeigen flüchtige Momente, erzählen kurze, fantasievolle Geschichten – und kommentieren diejenige Schwarmbewegung, von welcher wir alle teil sind: unsere Gesellschaft. Situationen auf der Kippe. Gerade so, dass man ins Schwärmen geraten könnte. Doch irgendetwas irritiert.

Serafin Krieger verweist gerne auf die grauen Herren in Michael Endes «Momo», welche uns die Zeit rauben und die aufmerksame Momo, welche sie am Ende wieder zurückgeben kann. Auch in der realen Welt scheint dieses Problem heute noch aktuell zu sein. Aber woher kommen diese grauen Herren? Welche Dynamiken in unserer Gesellschaft berauben uns unserer Lebensqualität? Und wer oder was ist unsere Momo?

Begleitet wird die Ausstellung von einer kleinen, reflektierenden Textsammlung «Ich will schwärmen» von Serafin Krieger. Schnappen Sie sich ein Exemplar und lesen Sie die Texte in der Ausstellung.

Ich muss schwärmen

In seinen Werken, egal ob in der Installation «Schwarm», mit Beobachtungsfotos oder mit Text, fasziniert Serafin Krieger durch seine sehr poetische und gleichzeitig humorvolle Heranführung an oder in sein Werk. Durch einen meist feinen Knick durchbricht er die Oberfläche und lässt uns auf subtile Weise über unsere Gesellschaft und unser Leben nachdenken. Genial, darum kann ich von den Werken nur schwärmen.

Tobi von Wartburg, Galerie Kriens November 2024

Serafin Krieger (* 1995 in Heiden AR)

2021 - 2024 Master Kunst an der Hochschule Luzern

2018 - 2021 Bachelor Kunst & Vermittlung an der Hochschule Luzern

2017 Austausch-Semester in Abbotsford BC, Kanada

Kontaktangaben:

info@serafinkrieger.ch / www.serafinkrieger.ch / Instagram: @pinsel_streicher